

Digitalstrategie & Innovation

Vernetzte Technologien für die Community von heute

Im Zuge der digitalen Transformation und der wachsenden Erwartungen unserer Smartphone-Gesellschaft sehen sich Bibliotheken ständig mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Mediennutzung, die Aufmerksamkeitsspanne sowie der Konsum von Bildung verändern sich. Die Community erreicht man heute nicht mehr allein analog, sondern zunehmend digital. Gefragt sind moderne Kommunikationsplattformen, vernetzte Technologien und nachhaltige, sichere Systeme, um die Privatsphäre zu schützen und dem Datenschutz zu entsprechen.



quickConnect ermöglicht die berührungslose Selbstverbuchung

Während der Corona-Krise haben Bibliotheken mehr als einmal bewiesen, dass sie lösungsorientiert denken und auf die bekannten Einschränkungen flexibel reagieren, um ihre Community kontinuierlich zu erreichen und zu bedienen. Digitale Services und Social Media Plattformen boomen. Das Motto ist klar: Visionär und offen für Neues bleiben, auf das veränderte Konsumverhalten reagieren, denn Bibliotheken sind zu jeder Zeit Informations- und Wissensvermittler, sie inspirieren und helfen. Digitale Strategien, vernetzte Systeme, flexible, kundennahe Technologien, die Bibliotheken bei diesem Auftrag unterstützen, sind in dieser Hinsicht zukunftsorientiert und gewinnbringend.

Bildung durch innovative Interaktion

Die Münchner Stadtbibliothek positioniert sich mit dem Einsatz zukunftsweisender Systemlösungen in der Stadtbibliothek Fürstenried als wegweisender Pionier. Die Kundenansprache sowie die Interaktion mit allen Generationen wurde mit transformativeLibrary modernisiert und intensiviert; auch zu Open Library Zeiten. transformativeLibrary ist ein neues dynamisches, interaktives Kommunikationskonzept von bibliotheca, das inhaltlichen Mehrwert und neue

informelle, unterhaltende Services bietet. Die Wissensvermittlung geht somit über die Inhalte des klassischen analogen und digitalen Bibliotheksbestands hinaus. Dabei kommen unterschiedliche Screens zum Einsatz, die der Information, Interaktion, Orientierung und Vermittlung dienen.

Herr Christian Vorländer, Stadtrat der Landeshauptstadt München, betonte die herausragende Bedeutung der Bibliotheken für die Münchner Stadtgesellschaft und würdigte deren souveränen Umgang mit dem digitalen Wandel, um allen Bürger/-innen eine kommerzfreie und niederschwellige Teilhabe an Bildung und Kultur zu ermöglichen. Die erweiterten Öffnungszeiten seien dafür ein wesentlicher Schritt. Fürstenried baute seine Öffnungszeiten mit open+ um fast 50 Prozent aus. Herr Dr. Arne Ackermann, Direktor der Münchner Stadtbibliothek, ergänzte, dass es die hochkarätig und modern ausgestatteten Bibliotheksräume einfach wert sind, dem Stadtteil umfänglicher zur Verfügung gestellt zu werden. Mit bibliotheca hätten sie einen starken Partner an ihrer Seite, der die notwendige Technologie bereitstellt.

Berührungslose Selbstbedienung 2.0

Gerade jetzt erhalten alternative Selbstbedienungslösungen einen neuen Stellenwert. Können beispielsweise Berührungen am Touchscreen reduziert oder gar vermieden werden? Da gibt es ein klares Ja! bibliothecas Verbuchungssoftware quickConnect lässt sich in wenigen, einfachen Schritten so konfigurieren, dass der Touchscreen bei der Ausleihe oder Rückgabe nicht mehr berührt werden muss. Jede Bibliothek kann sich eigenständig in den System Manager einloggen und diese Änderungen spontan und kurzfristig umsetzen.

Die Liste an individuellen Konfigurationsmöglichkeiten mit quickConnect hinsichtlich Kundenkommunikation, Bedienung und Layout ist lang. So können Bibliotheken beispielsweise selbst kreierte Anzeigenbilder neben den Bedienungskacheln freischalten; passend zur Zielgruppe und zeitlich frei zu terminieren, um auf

Neuerwerbungen, Services und Events unmittelbar während der Ausleihe hinzuweisen.

Private Mobilgeräte: sicher + vorteilhaft

Eine Studie des EHI Retail Institutes von 2019 über den Einsatz von Selbstbedienungskassen im Einzelhandel zeigt: Rund 80 Prozent der mobil scannenden Kunden haben Spaß am Umgang mit technischen Innovationen. Dies lässt sich als Basis für zukünftige Entwicklungen interpretieren und macht Mut, auch im Bibliotheksbereich für die Community digitale Selbstbedienungsangebote weiter zu entwickeln.

Die Option, Medien mit dem eigenen Smartphone direkt am Regal einfach via App auszuleihen, greift diesen Trend auf. RFID-getaggte Medien werden am Ausgang mit einem speziellen Lesegerät, dem sogenannten Fastlane-Pad, ebenfalls berührungslos entsichert. Barcode-Medien gelten sofort nach dem Scannen mit dem privaten Mobilgerät als ausgeliehen. Die ausgeliehenen Medien, sowohl analoge wie digitale, können mit der App perfekt und effizient verwaltet werden. Mit Push-Benachrichtigungen wird der Nutzer an Rückgabetermine erinnert.

Kontaktlose 24/7-Services

Ein weiteres spannendes Selbstbedienungskonzept fügt sich nahtlos in diesen Kontext: Medien können in großer Stückzahl in intelligenten Schränken außerhalb der Bibliotheksräume zur Abholung und Rückgabe bereitgestellt werden. Medien werden von den Nutzer/-innen online bestellt, ein Abholtermin über eMail kommuniziert, fertig! Die richtige Schranktür mit den reservierten Medien öffnet sich mit dem Scannen der Bibliothekskarte. Ein smarter Bibliotheksschrank erinnert an die bekannten Paketstationen. Je nach Wunsch und Anforderungen werden Aussehen und Kapazität individuell festgelegt. Er wird im Foyer oder vor der Bibliothek aufgestellt und ermöglicht ein sicheres 24/7-Angebot. Die Regionalbibliothek Weiden praktiziert diesen Service mit ihrer Vormerkbox seit Jahren erfolgreich. Das heißt: Mit einer derartigen Lösung kann man auch langfristig bei den Benutzer/-innen punkten.

Potenzial vernetzte Systeme

Das intelligente Zusammenspiel diverser Technologien und Lösungen ermöglicht eine zeitgemäße Digitalstrategie. Grundlage ist eine intuitive Software, die eine ganzheitliche Struktur für alle Systeme gleichermaßen bildet und somit den vernetzten Gedanken stützt. bibliothecas Lösungen wie open+ schließen eine modulare Zusammensetzung vieler anderer Systeme mit ein: So sind im Open Library Betrieb Selbst-

verbuchung, Medienrückgabe, Gates für die Sicherung mit der Haustechnik der Bibliothek verbunden, um einen autarken Betrieb zu ermöglichen. Die Bildschirme der transformativeLibrary stellen im Open Library Modus auf andere relevante Inhalte um. Zudem sind sie mit den selfChecks vernetzt, um auch dort Infos in Form von Screensavern zu kommunizieren. Alles wird effizient zentral gehostet; Inhalte werden individuell planbar auf allen Screens geteilt. Und nicht zuletzt die Verbindung von analogem und digitalem Bestand am selfCheck und in der cloudLibrary App – ersichtlich durch die gemeinsame Kontoverwaltung, Ausleihe/Rückgabe sowie durch gegenseitige Leseempfehlung beider Bestandsarten, ist ein gelungenes Beispiel von zeitgemäßen Synergien, die der gewünschten Customer Experience der Community von heute absolut entspricht.

Markus Rösch, bibliothecas Managing Director Central Europe, formuliert im Namen seines Teams eine klare Vision: „bibliotheca möchte mit seinen Technologien und Weiterentwicklungen den digitalen Wandel im Interesse der Bibliotheken und ihrer Communities vorantreiben. Nachhaltigkeit, Datensicherheit sind dabei grundlegende Faktoren, die maßgeblich mit dem Antrieb, kontinuierlich innovative Lösungen zu entwickeln verknüpft sind. Klar ist: Die Digitalisierung und vernetzte Technologien werden nur dann zum Gewinn, wenn sie unser Leben erleichtern und Prozesse verbessern.“

Folgen Sie uns:

www.facebook.com/smartlibrariesD

www.twitter.com/smartlibrariesD

www.youtube.com/smartlibrariesD

www.linkedin.com/company/bibliotheca/

 **bibliotheca**
transforming libraries



Kontaktlose Ausleihe mit dem privaten Smartphone



24/7-Service mit einem intelligenten Medienschrank